

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 5.

21. Januar

1846

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

V i e t i g h e i m.
(Enzflöß- Scheiterholz- Ausstich- und Ausbeugungsackorde.)

Für die diesjährige Scheiterflößung im Betrag von ungefähr — 20.000 Klaftern wird das Ausstechen und Ausbeugen in den Holzgärten bei Bahingen, Bisingen und Vietigheim am

Montag, den 9. Februar d. J.
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause in Bahingen an solche Liebhaber im Wege des Abstreichs verliehen werden, welche die hierzu erforderliche Fähigkeit und eine Kavtion von 4.000 fl. entweder aus eigenen Mitteln, oder durch annehmbare Bürgschaft in gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubigten Zeugnissen bei der Verhandlung nachweisen können. Die Ortsvorstände wollen dies ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 17. Jan. 1846.
K. Holzverwaltung und zugleich im Namen des
K. Flößinspektors,
Holzverwalter, Seeger.

Calw.
Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Wittve des Christian Schelling, gewesenen Zimmermanns hier, wird in deren Behausung an der Altburger Straße nächsten

Freitag den 23. d. M.
von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden. Es

kommt vor: Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, allerlei Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrath, und Zimmermanns-Handwerkszeug.

Den 20. Jan. 1846.
K. Gerichtsnotariat.
H. Hailer.

Calw.
(Holzverkauf.)

Aus den hiesigen Stadtwaldungen Hardwald, werden 128 Stück weisstannen Langholz vom 60r. abwärts; im Altweg 19 Stück rothtanne vom 90r. abwärts, und ein Doppelkloz

den 3. Feb.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathhaus, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Waldmeister
Schlatterer.

Z w e r e n b e r g.
(Haus- und Liegenschaftsverkauf.)

Dem Johann Blach, Tagelöhner hier, werden am

1. Feb.
ungefähr 3 1/2 Morgen Acker, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Gemeintheil im Exekutionswege auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden verkauft.

Die Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht. Der Anfang beginnt Nachmittags 1 Uhr.

Den 16. Jan. 1846.
Im Auftrag des Gemeinderaths
Schuldheiß Wolf.

Calw.
(Verpachtung einer Wiese).
Die der Stadt gehörigen 1 1/2 Brt.

7 Brt. in Schloßwiesen am Montag den 26. Jan. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus.

Stadtrath.

Calw.
Altenstaig.

Da es zuweilen vorkommt, daß auswärtige Metzger bestelltes Fleisch hier absetzen, so dient denselben hiermit zur Nachachtung, daß wenn derartiges Fleisch hieher gebracht wird, es der Fleischschau neben einem Schlachtungszeugniß zur Besichtigung vorgelegt werden muß, widrigenfalls Strafe eintritt.

Den 10. Januar 1846.
Stadtschuldheißenannt
Speidel.

Hirsau.
(Hausverkauf.)

Für das in Nro. 94 vom 3. Dez. 1845 und in Nro. 1 vom 7. d. M. im Wochenblatt zum Verkauf ausgesetzte Haus und Garten des G. Wurster dahier, ist die gewünschte Summe noch nicht erlöst worden, der Kaufschilling steht jetzt auf 1300 fl. Das gedachte Anwesen kommt nun am

Montag den 16. Feb.
Vormittags 9 Uhr
unter obrigkeitlicher Leitung wiederholt, aber wahrscheinlich zum letzten Mal, auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Aufstreichsverkauf.

Den 14. Jan. 1846.
Schuldheiß Reppler.

Z w e r e n b e r g.
(Langholzverkauf).

Aus dem hiesigen Gemeindewald den sogenannten Allmanden werden am

Donnerstag den 22. d. M.

160 Stämme Floßholz, vom 70r abwärts, wovon der mehrste Theil sich zum Sägen eignet, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft.

Das Holz kann täglich eingesehen und durch den Waldschützen Hefelschwert von hier gezeigt werden.

Die Bedingungen werden vor der Verkaufshandlung näher bekannt gemacht.

Der Anfang ist Morgens 9 Uhr.
Den 13. Jan. 1846.

Schuldheiß Wolf.

S i m m o z h e i m.
(Holzverkauf).

Am

Montag den 26. Jan.

werden im Gemeindewald Simmozheimerwald

247 Stück Klotzholz

100 Stück Langholz von 50 bis 90' Länge

ca. 20 Klf. Scheiter
und

1200 Stück Wellenholz

gegen baare Bezahlung im Aufstreiche verkauft. Die Zusammenkunft ist beim Bühlhof Morgens 9 Uhr. Bei ungünstiger Witterung wird auf dem Rathhause verkauft.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieß ihren Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Den 14. Jan. 1846.

Für den Gemeinderath:
Schuldheiß Schulz.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

100 fl. Pfleggeld bei Stadtrath Schlatterer in Calw.

378 fl. Pfleggeld bei Adlerwirth Hornung in Althengstätt.

49 fl. Pfleggeld bei Johann Georg Wurster in Albulach.

200 fl. und 300 fl. bei Konditor Wagner in Calw.

100 fl. Pfleggeld bei Johannes Kober in Hirsau.

170 fl. Pfleggeld bei Gottlob Stog in Hirsau.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Louis Stickel.

H i r s a u.

(Heu- und Dehndverkauf).

Der Unterzeichnete verkauft circa 200 Zentner Heu und Dehnd, gut heimgebrachtes Bergfutter.

Schnauffer, sen.

H i r s a u.

(Holzwage zu verkaufen).

Eine Holzwage, 35 Pfund schwer, in ein Magazin tauglich, ganz gut, hat zu verkaufen

Schnauffer, sen.

P f o r z h e i m.

Böswillige, neidische Concurrenten haben hier und in der Umgegend das verläumerische Gerücht verbreitet, ich liefere meinen Abnehmern verfälschten Wein und Brantwein und sei deswegen bereits zur gerichtlichen Untersuchung ja sogar Verhaft gezogen worden.—

Für diejenigen welche die Realität meiner Geschäftsbehandlung kennen, genügt der bloße Widerspruch, dennoch kann ich aber diese Verläumdung nicht stillschweigend hinnehmen, da meine Gegner durch unaufhörliche Verbreitung dieser völlig erdichteten haltlosen Verläumdungen unter der Decke der Anonymität für dieselben Glauben zu schaffen bemüht sind. — Ich fordere dieselben hiemit auf, mit ihren Anschuldigungen öffentlich und unter Benennung ihres Namens aufzutreten, und ihre Aussagen zu verantworten. So lange dieses nicht geschieht bitte ich meine verehrte Abnehmer diesen boshaften Lügner und Verläumdern keinen Glauben zu schenken und mir ihr bisher geschenktes Vertrauen zu bewahren.—

Demjenigen der mir zur gerichtlichen Ueberführung eines dieser Verläumder genügende Beweise bei-

bringt, verspreche ich eine Belohnung von 25 fl.

Den 9. Januar 1846.

S. Adler.

H a u s e n bei Mercklingen.

Der Unterzeichnete bietet zum Verkauf an: die Hälfte an einer gut eingerichteten Sägmühle zwischen Hausen und Mercklingen gelegen; es kann täglich ein Kauf unter billigen Bedingungen mit mir abgeschlossen werden.

Pelagius Pfäffle.

W e i l die Stadt.

Landhonig zur Bienenfütterung ist bei mir zentner- und maasweise billig und ächt zu haben.

Schütz zum Löwen.

C a l m b a c h.

(Vermisttes.)

Dem Unterzeichneten ist kürzlich ein großes Berlinereisen abhanden gekommen. Für die Zurückbringung desselben oder gründliche Anzeige seines jeweiligen Besitzers wird eine Belohnung von 5 fl. 24 kr. gezahlt.

Oberförster
Güttenberger.

C a l w.

Da zu meiner Freude von vielen meiner Samen-Abnehmer der Wunsch an mich ergangen ist, daß sie ihren Samen-Bedarf auch dieses Jahr wieder von mir zu erhalten wünschen, so mache ich denselben auf diesem Wege bekannt, daß ich wieder mit vorzüglichem Samen versehen bin, und ich kein Bedenken tragen darf ihre Zufriedenheit auch dieses Jahr wieder zu gewinnen.

Klopfer, Gärtner.

S u l z.

(Oberamts Nagold.)

Aus der Verlassenschaft des hier verstorbenen Schulmeisters G. J. Citel wird an nachfolgenden Tagen eine Auction angestellt und dabei verkauft werden

Montag den 26. Jan.

Bücher, Portraits, Mannskleider, Leibweißzeug, Küchengeschirr aller Art

Dienstag, den 27. Jan.
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei sonstiger Hausrath, Vieh, worunter 2 Kühe, 2 Schweine und Tauben, Früchte, Heu und Stroh, Kartoffeln u. s. w.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

das Waisengericht.

Ca l w.

Jungen Leuten, welche auf verschiedenen Instrumenten Musik lernen wollen, ertheile ich unentgeltlichen Unterricht. Die weiteren Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

J. Hammer,
Stadtmusikus.

Zeitung für Landleute.

Die Städte Graudenz und Thorn sind in Belagerungszustand erklärt, es wimmelt dort von Soldaten, man führt Kanonen auf und nimmt eine Menge Verhaftungen vor. Man will eine Verschwörung entdeckt haben, die am Sylvesterabend zum Ausbruch kommen sollte. Nach Polen gehen fortwährend Couriere ab.

Der neue Planet, den am 26. December der Professor Hencke in Berlin entdeckte, hat von ihm den Namen Astræa erhalten. Sein Licht soll schon schwächer geworden seyn.

Der Kronprinz der Niederlande ist bei seinem Vater, dem König, in Ungnade gefallen und seines Amtes als General-Inspector der Infanterie enthoben worden. Der Prinz soll sich öffentlich über das Verhalten der Minister mißbilligend ausgesprochen und in der Kammer sich auf die Seite der Opposition geschlagen haben.

Der Kaiser von Rußland hat seinem Husarenregiment zu Wien ein kaiserliches Geschenk zurückgelassen. Jeder gemeine Husar erhält einen Dukaten und der Corporal zwei, der Wachtmeister sechs.

Aus der Gefangenschaft der Tscherkessen sind 25 Russen nach Tiflis zurückgeführt. Ihre Erzählungen von den Sitten und häuslichen Verhältnissen der Bergvölker sollen höchst interessant seyn. Auch bemerken sie, daß sich in den Reihen derselben nicht nur Polen, Franzosen und Engländer, sondern auch Italiener und Muselmänner in Menge befänden.

Die französische Armee in Afrika befindet sich in keinem erfreulichen Zustand. Das Fußvolk hat fast keine Schuhe mehr und leidet Mangel an Munition und Lebensmitteln. Die Cavallerie hat einen großen Theil ihrer Pferde durch die Strapazen und Futtermangel verloren. Die Truppen suchen feste Städte und verschanzte Lager aus, um sich zu erholen.

Die Anzahl der Armen und Hilfsbedürftigen in Paris ist ins Ungeheure gestiegen, der Winter droht noch härter und strenger für die arbeitenden Klassen zu werden, als viele vorhergegangenen, da alle Nahrungsmittel im Preise gestiegen sind. Die Wohnungen der Geistlichen sind von Hilfsuchenden umlagert, und die Hilfsmittel reichen nicht aus, die dringende Noth zu decken.

Der Bischof Arnoldi von Trier hat am ersten Weihnachtsfeste gegen die Triersche Zeitung gepredigt. Es sei nicht nur sündlich, sie zu halten, sondern auch unerlaubt, ihr durch Abonniren die Mittel zur fernern Existenz zu verschaffen.

Der Fürstbischof von Breslau hat seinen Geistlichen vorgeschrieben, daß sie nur Wirthinnen, die über 50 Jahre alt sind, haben dürfen, um die Ehre des Celibats vor allen Verunglimpfungen zu schützen.

Bei allem Unglück, das seit vielen Jahren über Spanien gekommen ist, essen die Spanier doch die größten und wohlfeilsten Wecken und Laibe. Ihre Weizenerndte ist

in dem verfloffenen Jahr so überaus reichlich ausgefallen, daß man das Malter zu 190 Pfund im September um 3 fl. 36 kr. verkaufte. Man hat das Malter von Spanien aus zu Meer um 4 fl. 12 kr. nach Rotterdam franko geliefert. Selbst jetzt noch, wo durch die großen Nachfragen die Preise gestiegen sind, kann man in Mainz das Malter spanischen Weizen um 9 bis 10 fl. beziehen, während der deutsche zu 14 fl. daselbst verkauft wird. Auch die spanische Gerste soll sehr wohlfeil seyn. Es wäre darum gut, wenn das Bier in Deutschland uns spanisch, d. h. wohlfeil vorkäme.

Der Herr von Rothschild hat eine Herrschaft in Oberschlesien angekauft und macht auch Anspruch auf das damit verbundene kirchliche Patronatsrecht.

In Berlin wurde einem Juwelier am Weihnachtsabende, während er seinen Kindern den Weihnachtsbaum anzündete, ein Ladenfenster eingestoßen und Silberzeug an Werth von 300 thlr. geraubt.

Der Kaiser von Rußland traf am 4. Jan. in Warschau ein, wurde mit einer Illumination begrüßt und setzte Tags darauf seine Reise nach St. Petersburg fort.

In Böhmen geben sich die Behörden alle erdenkliche Mühe, den Verdienstlosen Arbeit und Brod zu verschaffen. Dessen ungeachtet herrschen unter dem Volk Klagen und Unzufriedenheit, die hier und da schon Erzeße herbeigeführt haben. Man bringt diese Bewegung mit der Verschwörung in Polen und Ostpreußen in Verbindung, und trifft militärische Vorkehrungen. In den Hauptstädten der österreichischen Monarchie stehen die Truppen marschfertig. Auch in Galizien regt sich der böse Geist der Unruhe.

Der König von Preußen hat bei dem hohen Preis der Lebensmittel allen Gemeinen und Unteroffizieren seiner Armee vom 1. Januar an ein

tägliche Zulage an Brod und eine monatliche an Geld zugesichert.

Der Kaiser von Rußland will nicht wieder nach Italien zurückgehen, um seine Gemahlin abzuholen, sondern ihr bloß bis Wien entgegen gehen. Dagegen hat der Großfürst Thronfolger den Auftrag erhalten, seine Mutter von Sizilien abzuholen. Das Befinden der Kaiserin soll sich mit jedem Tage erfreulicher gestalten und das milde Klima ihre Gesundheit sichtbar stärker.

In Afrika hat am 23. Dez. ein blutiges Gefecht zwischen den Franzosen und den Truppen Abd-El-Kaders stattgefunden. Der Emir kommandirte in Person, und nahm lebhaften Antheil am Gefecht. Marschall Bügeand stand ebenfalls persönlich ihm gegenüber. Der Emir mußte Reißaus nehmen, und hatte Mühe, mit heiler Haut davon zu kommen, da ihm ein Pferd unter dem Leibe getödtet wurde.

Da in London mit dem Eintritt des neuen Jahrs sich eine große Kälte eingestellt hat, und viele Arme kein ordentliches Obdach oder kein Holz haben, so sind drei große Zufluchts Häuser geöffnet worden, wo Arme bei Tag und Nacht Schutz gegen die Käl-

te finden, auch wird dort jedem Armen täglich ein halbes Pfund Brod gereicht.

Die protestantische Gemeinde in Lisabon hat den König von Preußen ersucht, das Patronat über ihre Gemeinde zu übernehmen. Der König hat ihr 300 Tlr. gesandt und noch einen größern Zuschuß verheißen, wenn ihr Geistlicher zugleich preussischer Gesandtschaftsprediger werden könne.

Die Inthronisation des Erzbischofs von Köln hat am 11. Jan. stattgefunden: man vollzog dieselbe mit großem Gepränge, Prozessionen durch die Stadt, und einem feierlichen Hochamt. Abends brachten die Bürger dem Erzbischof einen Fackelzug.

In Brandenburg ist den Deutschen katholiken die alte Nikolaiskirche eingeräumt und übergeben worden. Sie schlossen sich vorläufig der Gemeinde in Potsdam als Filialgemeinde an.

In Luckenwald ist eine große Tuchfabrik abgebrannt, wodurch 800 Arbeitern für den Augenblick der Brodwerb genommen ist.

Se. Majestät unser König ist von dem Ihn getroffenen Krankheitsanfall wieder auf dem Wege der Besserung.

Se. Königliche Hoheit unser Kronprinz wird sich von Rom nach Palermo begeben. Das Gerücht seiner Verlobung mit der Großfürstin Olga soll sich bestätigen.

Bermischtes.

In Ceylon sagt der Mann zur Frau die er heirathen will, weiter nichts als „Komm her!“ und die Sache ist abgemacht. Will er sie los seyn, so giebt er ihr einen Fußtritt, und sagt „Geh weg!“ und die Sache ist wiederum abgemacht.

Doktor Assing, ein bekannter Sonderling, war ein großer Feind von Druck hlern. Als er in seiner Jugend ein falschgezeichnetes Hemd angezogen hatte, schrieb er mit Dinte in eine Ecke: „Druckschlet: oben am Schlitze lies H. A. statt A. H.“

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 17. Januar 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	20 fl. 54 fr.	20 fl. — fr.	19 fl. 20 fr.
Dinkel	8 fl. 30 fr.	8 fl. 16 fr.	8 fl. — fr.
Haber	5 fl. 46 fr.	5 fl. 28 fr.	5 fl. 18 fr.
Roggen das Sri.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl. 44 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Bohnen	1 fl. 40 fr.	1 fl. 52 fr.	— fl. — fr.
Wicken	— fl. 42 fr.	— fl. 40 fr.	— fl. — fr.
Linsen	2 fl. 8 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbsen	2 fl. 40 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.

Aufgestellt waren:

79 Schfl. Kernen, 84 Schfl. Dinkel, 5 Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

146 Schfl. Kernen, 96 Schfl. Dinkel, 77 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

11 Schfl. Kernen, 23 Schfl. Dinkel, — Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 18 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten — fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4³/₄ Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch, gutes 7 fr., geringeres fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.